

Trier, den 12.04.12

Betr.: Stolperstein-Homepage des Kulturvereins Kürenz e.V.

Vor einigen Wochen hatte die Online-Zeitung 16vor.de schon einmal über den seit Anfang Dezember 2011 fehlenden öffentlichen Zugang zur Homepage „stolpersteine-trier.de“, die vom Kulturverein Kürenz e.V. (KVK) verwaltet wird, berichtet. Weil zu diesem Zeitpunkt aber ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Trier auf mein Bestreben hin als erster Vorsitzender des KVK gegen einen ehemaligen Mitarbeiter des KVK eingeleitet war, konnte ich damals nichts Näheres über den Sachverhalt sagen.

Am 31.03.2012 erreichte mich nun ein Schreiben der Staatsanwaltschaft Trier, in dem mir mitgeteilt wurde, dass die Staatsanwaltschaft ihre Untersuchungen gegen unseren früheren Mitarbeiter Martin M., der die Homepage bis dahin für den Kulturverein und die Arbeitsgemeinschaft Frieden (AGF) verwaltet hatte, eingestellt habe.

Als Gründe hierfür nennt die Staatsanwaltschaft, dass nicht eindeutig nachgewiesen werden konnte, dass Martin M. die Daten auf unserem Server aktiv gelöscht habe. Zwar konnte der DSL-Anschluss ermittelt werden (p5b2d7d73.dip.t-dialin.net), von dem aus die Daten auf unserem Server am 17.11.2011 definitiv und „aktiv gelöscht“ wurden, jedoch konnte – oder wollte? - die Staatsanwaltschaft aufgrund der geltenden Datenschutzgesetze keine personenbezogene Zuordnung bezüglich dieses Anschlusses machen. - Das empört mich sehr!

Unser ehemaliger Mitarbeiter im Kulturverein Martin M., der zusammen mit Dr. Thomas Schnitzler für die Einstellung der Stolpersteinmaterialien auf unsere Homepage zuständig war, war zu diesem Zeitpunkt der einzige, der die Zugangsdaten zur unserer Homepage besaß. Eventuell hat sie auch noch unser ehemaliger erster Vorsitzender, Michael Zupan, besessen, der jedoch schon im Mai 2011 plötzlich verstorben ist. Erst auf mein Nachfragen hin am 16.11.2011, weil wir (Dr. Thomas Schnitzler und ich) unsere Stolpersteinhomepage nun endlich aktualisieren wollten - und Martin M. seit einem Jahr alle Termine hat platzen lassen -, habe ich Martin M. nach den Zugangsdaten per E-Mail gefragt. Seine Antwort war die, „dass er die auf seinem Rechner vorhandene Daten gelöscht habe“ (Brief, Staatsanwaltschaft TR), wie auch die Staatsanwaltschaft in ihrem Schreiben zutreffend referiert. Jedoch stellten wir (Dr. Schnitzler und ich) am 18.11.2011 unabhängig voneinander fest, dass die Stolpersteinseite des Kulturvereins im Netz öffentlich nicht mehr erreichbar war! Daraufhin entwickelte sich ein reger E-Mailverkehr zwischen Martin M., mir und Dr. Thomas Schnitzler, in dessen Verlauf schließlich auch die AGF miteinbezogen war. Die angefragten Zugangsdaten zu unserer Homepage, die Martin M. verwaltet hatte, habe ich im Übrigen bis heute nicht von ihm erhalten! Aufgrund der Weigerung von Martin M., mir (als nunmehr erstem Vorsitzenden des Vereins) die Zugangsdaten zu unserer Homepage auszuhändigen, habe ich Manuela Zupan gebeten in den verbliebenen Unterlagen ihres verstorbenen Mannes nachzusehen, ob dort Zugangsdaten aufzufinden wären. Sie übermittelte mir sodann die „ursprünglichen Zugangsdaten“, die mittlerweile jedoch verändert waren und somit keinen Zugriff mehr auf die Homepage ermöglichten. Insofern stand für den Vorstand des Kulturvereins Kürenz eindeutig fest, dass nur Martin M. einen Zugang zu unserer Homepage gehabt haben konnte (und diesen verändert hatte). Dr. Thomas Schnitzler, der mit Martin M. bei den Aktualisierungen der Homepage bis dahin zusammengearbeitet hatte, hat nach eigener Aussage keine Zugangsdaten gehabt oder je bekommen.

Zwischenzeitlich hatte jedoch die AGF interveniert, weil Martin M. auch gegenüber der AGF die seltsame Vorstellung formulierte, er wäre der „geistige Eigentümer“ der Stolpersteinhomepage und wolle nun für jedes Bild, das er bis dahin ehrenamtlich für den Kulturverein sowie für die AGF und die gemeinsame Sache der Trierer Gedenkkultur geschossen hatte, bezahlt werden. Jeder Verstoß gegen seine Untersagung der weiteren Nutzung werde von ihm juristisch geahndet. Wir sollten uns mit ihm über einen „Betrag“ einigen. Das haben wir jedoch, die AGF und der Kulturverein, in je unterschiedlichen E-Mails gegenüber Martin M. strikt abgelehnt, weil wir uns als allgemeinnützige Vereine auf der Basis des Ehrenamtes verstehen! Weder die AGF noch der Kulturverein verwenden seine Fotos anderweitig als auf der Stolpersteinhomepage, die er (Martin M.) selbst eingerichtet hatte. (Dr. Thomas Schnitzler hat jährlich eine „Aufwandsentschädigung“ für seine Recherchearbeiten erhalten, die anteilig von der AGF und vom Kulturverein Kürenz getragen wurde, wovon auch Martin M. für seine technischen Arbeiten durch Thomas Schnitzler beteiligt wurde.)

In seinen E-Mails ließ Martin M. jedoch durchblicken, dass er eventuell noch eine eigene „Sicherheitskopie“ unserer Homepage besitze und - unter Umständen der von ihm geforderten Bezahlung - bereit sei, diese bei Gelegenheit „zu suchen“. - Das lehnten wir jedoch energisch ab, aufgrund der Besitzverhältnisse: Die Stolpersteinhomepage sowie die Homepage der ehemaligen Stadtteilzeitung von Kürenz „Cürenzia“ gehören dem Kulturverein Kürenz e.V. – stellvertretend in persona des ersten Vorsitzenden des Vereins. (Beide Homepagezugänge wurden mittlerweile auf mich als den neuen ersten Vorsitzenden umgeschrieben. – Bei diesem Vorgang hat uns der Betreiber unseres Servers im Übrigen darüber aufgeklärt, wann die Stolpersteinhomepage definitiv und „aktiv gelöscht“ wurde, nämlich am 17.11.2011. Ich habe neue Zugangsdaten aus Berlin erhalten, weil die alten - ja von wem nur? - verändert worden waren.)

Die Folge dieser ganzen oben geschilderten Vorgänge war der Entschluss des gesamten Vorstandes des Kulturvereins, eine Strafanzeige aufgrund des § 263a Computerbetrug gegenüber Martin M. zu erstatten.

In der Zeit „vor“ diesen ganzen Vorgängen habe ich mit Martin M. seit ca. einem Jahr kein einziges, persönliches Wort gewechselt, weil er auch zu den Hauptversammlungen des Vereins nicht erschienen ist. Von daher erstaunt es mich sehr, wenn er gegenüber der Staatsanwaltschaft nun äußert, er habe die auf seinem Rechner (!) vorhandenen Daten gelöscht, „weil er sich über den Anzeigerstatter [also mich, J.V.] aufgrund einer Meinungsverschiedenheit geärgert habe“ (Staatsanwaltschaft TR). – Diese Aussage ist für mich absolut nicht nachvollziehbar! Ich weiß nicht, was er meint oder worauf er sich hierbei bezieht?

Eine „Meinungsverschiedenheit“ wäre aber sicherlich auch kein Grund dafür, irgendwelche Daten, die Martin M. im Auftrag des Kulturvereins Kürenz bis dahin treuhänderisch verwaltet hatte, zu löschen. – Doch selbst wenn er diese Daten – wie er ja selbst angibt – nur von seinem eigenem Rechner (!) gelöscht haben will, so erklärt dies nicht, warum nahezu zum gleichen Zeitpunkt (!) die Daten auch vom Server verschwunden sind – was unsere Recherche bei unserem Server in Berlin ja ergeben hatte und den Vorstand des Kulturverein dazu bewogen hatte, den Verdacht gegen Martin M. in Form einer Anzeige zu formulieren!? Die Löschung auf dem Server muss definitiv „aktiv“ - und vermutlich auch mit voller Einsicht in die verheerenden Folgen - geschehen sein. - Ich weiß nicht, wer dazu in der Lage ist? - Aber: Nach wie vor hatte nur einer zu diesem Zeitpunkt die Zugangsdaten zu unserer Homepage zur Verfügung, weshalb Dr. Thomas Schnitzler und ich ihn ja über E-Mail darum gebeten hatten, uns die Zugangsdaten mitzuteilen, weil wir die Stolpersteinhomepage nun endlich aktualisieren wollten. Das war und ist die Sachlage.

Wie die Dinge stehen, kann man aber nichts von alledem, was ich oben geschrieben habe, juristisch nachweisen! Und das ist äußerst unbefriedigend!

Allerdings äußert sich die Staatsanwaltschaft Trier in ihrem Antwortschreiben mit keinem Wort zu dem zweiten von mir in der Anzeige erhobenen Vorwurf, Martin M. würde seine eventuell noch vorhandene „Sicherheitskopie“ der Homepage nicht aushändigen; bzw. er wolle für seine bis dahin ehrenamtlich (!) getätigten Fotos nun „einen Betrag“ vom Kulturverein und von der AGF verlangen. - Tatsächlich haben sowohl Dr. Thomas Schnitzler als auch ich ihn mehrmals aufgefordert, uns die Sicherheitskopien auszuhändigen. Kopien, die Martin M. nach eigenen Angaben allerdings erst noch suchen müsse, wozu er jedoch angeblich die ganze Zeit über noch keine Zeit gehabt habe. - Tatsächlich hat Martin M. auf mehrmalige Anfrage von Dr. Thomas Schnitzler hin, jedes Mal erst gar keine Termine festgelegt bzw. sie platzen lassen, indem er nie erreichbar war und ist, und immer nur im Ungefähren verblieb. Lediglich die Foto- und Textdateien von Dr. Thomas Schnitzler hat er diesem unlängst (allerdings noch vor der Anzeige gegen ihn) ausgehändigt.

Mit dieser Darstellung möchte ich über den abschließenden Stand der Dinge informieren.

Der Kulturverein Kürenz wird in absehbarer Zeit zu einem Informationsgespräch mit der AGF einladen, auf der die gesamte Situation desweitern angesprochen werden soll. – Wie es weitergehen wird, steht derzeit noch nicht fest. Es wäre zweifelsfrei ein großer Verlust für die Gedenkarbeit in ganz Trier und darüber hinaus für die noch lebenden Opferangehörigen in aller Welt, wenn die Stolpersteinhomepage für Trier endgültig verloren wäre.

Johannes Verbeek